

Die theologisch-normative Begründung für die Behindertenarbeit der Brüder-Unität auf dem Sternberg in Palästina

ABSTRACT DER MASTERARBEIT

Die weltweite Brüder-Unität betreibt in Palästina Behindertenarbeit. Sie löste 1980 die fast 100-jährige Lepraarbeit ab. Finanziert und kontrolliert wird die Arbeit über die Herrnhuter Missionshilfe in Deutschland. Geschichtlich gesehen ist die Brüder-Unität gewissermaßen in die Arbeit hineingerutscht und hat sich nie normativ klar und deutlich zu der Arbeit in Palästina geäußert. Diese fehlende Klarheit hat immer wieder zu differierenden Erwartungen und Ansprüchen geführt, die bis zum heutigen Tag andauern. Diesem Problemfeld widmet sich diese Arbeit.

Nach einer Darstellung der Einrichtung heute, wird in einem geschichtlichen Rückblick nach normativen Begründungen gesucht. Die Suche bleibt allerdings erfolglos. Anschließend werden die theologischen Wesenszüge der Brüder-Unität – Gemeinschaft, Dienst, Mission, Ökumene – begründend dargelegt. Auf diesem theologischen Hintergrund werden einige mögliche Begründungen diskutiert, die aber allesamt nicht überzeugen können. Diese Begründungen wurden und werden immer wieder zur Begründung angeführt, wurden aber nie in den Kontext der Theologie Brüder-Unität eingebettet und durchdacht. In den anschließenden Konsequenzen werden Bedingungen und Wege reflektiert, die zu einer stärkeren normativen Ausrichtung der Einrichtung führen: Abgabe an einen anderen Träger, Kooperation mit lokalen Partnern, Verselbstständigung in Verein oder Stiftung, Fortführung mit stärkerer normativer Ausrichtung. Letzterer Weg wird auch in einer persönlichen Stellungnahme zu den normativen Entwicklungsmöglichkeiten priorisiert.

Bielefeld, den 13.7.2011

Niels Gärtner